



# Bericht über das Jahr 2022

Inhalt .....	2
Vorwort .....	3
Bericht des Aufsichtsrates .....	4
Jahresbilanz .....	6
Lagebericht .....	9
Bestätigungsvermerk .....	25
Anhang .....	33
Anlagespiegel .....	44



*Der Vorstand der AKTIVBANK AG: Hauke Kahlcke, Frank Geisen und Gerhard Glesel (v.l.n.r.)*

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

stellen Sie sich vor, Sie sitzen in einem Zug. In diesem befinden auch wir uns, während diese Zeilen entstehen. Sie fragen sich sicher, warum wir unseren Geschäftsbericht 2022 hiermit eröffnen? Weil dieser Umstand sinnbildlich für ein erneut sehr ereignisreiches, herausforderndes und gleichermaßen zufriedenstellendes Jahr ist.

Erstens: Die Masken sind gefallen, wir schauen wieder in Gesichter und treffen uns persönlich. Corona ist nicht aus der (Arbeits)Welt, es bestimmt diese aber auch nicht mehr wie in den Jahren zuvor.

Zweitens: Die geopolitischen Ereignisse des Jahres 2022 haben weitreichende Auswirkungen in allen Bereichen. Dies gilt für die AKTIVBANK genau wie für die mit uns verbundenen Anschlusshäuser, Verbände, Kunden, genau wie für „dich und mich“. Also passen wir uns an. Leben, wirtschaften und reisen wir noch nachhaltiger und vorausschauender!

Drittens: Unser Zug hat eine Verspätung von ca. 20 Minuten. Grund dafür ist eine Verspätung aus vorheriger Fahrt. Klingt, als wären die Herausforderungen, pünktlich zu liefern, noch immer und branchenübergreifend präsent. Anders als manches Verkehrsunternehmen, haben Sie hoffentlich auch im vergangenen Jahr mit uns einen partnerschaftlichen Risiko- und Liquiditätsmanager an Ihrer Seite gehabt, dank dem Sie die Dinge am Laufen halten konnten.

An unserem Ziel angekommen, begrüßen uns die Informationen zu den nächsten Anschlüssen. Es bleibt Unsicherheit auf nahezu allen Gleisen: Eine auf die letzten Jahrzehnte gesehen beispiellose Inflation, die seitens der Notenbanken nur unter Inkaufnahme vieler Nebenwirkungen abzumildern sein wird, ebnet den Weg zu einer wirtschaftlichen Abkühlung. Diese Entwicklungen auf kurze wie lange Sicht zu antizipieren und deren Risiken – aber auch Chancen – zu erkennen und entsprechend zu handeln, ist die vor uns allen liegende Aufgabe.

Für Ihre kommenden Reisen durch das laufende Geschäftsjahr, auf denen die AKTIVBANK Sie jederzeit gerne begleitet, wünschen wir Ihnen viel Freude und Erfolg.

Ihre AKTIVBANK AG

Frank Geisen  
Vorstand

Gerhard Glesel  
Vorstand

Hauke Kahlcke  
Vorstand

## *Bericht des Aufsichtsrates*

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2022 den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens überwacht und ihn in seiner Geschäftsführung beraten. Hierzu gab es insgesamt vier gemeinsame Sitzungen von Vorstand und Aufsichtsrat, und zwar am 09.03./03.05./19.09. und 06.12.2022.

In jeder dieser Sitzungen hat der Vorstand über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft berichtet. Vorgänge, die für die Rentabilität und Liquidität von erheblicher Bedeutung waren oder sein könnten, wurden gesondert dargestellt. Abweichungen von der Planung wurden untersucht und erläutert. Den Berichten lagen jeweils schriftliche Unterlagen zugrunde. Dies waren zum einen Unterlagen, die regelmäßig vorgelegt werden, wie der Monatsreport, der jedem Mitglied des Aufsichtsrates monatlich zur Verfügung gestellt wird, und der vierteljährlich erstellte Risikobericht. Letzterer enthält Informationen über die Geschäftsentwicklung in den verschiedenen Geschäftsbereichen Zentralregulierung, Kreditgeschäft und Factoring sowie die Darstellung der Risikotragfähigkeit, wesentliche Einzelengagements sowie zur Risikoversorge. Des Weiteren legte der Vorstand zu jeder Sitzung einen Bericht über die Marktaktivitäten vor, gegliedert nach den verschiedenen Geschäftsbereichen. Diese Berichte wurden vom Vorstand in den Sitzungen mündlich erläutert und sodann intensiv mit uns beraten. Neben diesen regelmäßig vorgelegten Unterlagen gab es schriftliche Vorlagen zu einer Vielzahl von weiteren im Aufsichtsrat behandelten Gegenständen. Vereinzelt wurden Vorgänge mündlich dargestellt.

Die Revisionsberichte waren Gegenstand der Sitzungen. Wie in jedem Jahr, so auch in diesem, widmeten wir uns in einer Sitzung der Überprüfung der Geschäfts- und Risikostrategie. In diesem Zusammenhang wurde auch das fortgeschriebene Steuerungshandbuch eingehend behandelt. Wir befassten uns in einer der Sitzungen mit der Aufbauorganisation der Bank, in einer anderen mit deren Vergütungssystem. Die Planung für das Folgejahr wurde in der Zusammenkunft vom 06.12.2022 verabschiedet. Desgleichen erfolgte die Fortschreibung der mittelfristigen Finanzplanung. Darüber hinaus befassten wir uns mit einer Reihe von ad hoc aufgetretenen Fragestellungen und Problemen.

Wesentlicher Gegenstand der Berichte und Beratungen war auch in 2022 die Auswirkungen der Covid 19-Pandemie auf die Geschäfts- und Risikoeentwicklung. Hierzu wurde in mehreren Sitzungen berichtet und beraten. Des Weiteren wurden Einflussfaktoren wie die gestiegene Inflation sowie geopolitische Herausforderungen als Folge des Ukraine-Krieges kritisch betrachtet und beurteilt. Darüber hinaus wurde vom Vorstand ein monatliches Reporting zur Verfügung gestellt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates wurde zwischen den Sitzungen vom Vorstand über wesentliche Geschäftsvorfälle unterrichtet. Der Vorsitzende hat in der nächstfolgenden Aufsichtsratssitzung seinerseits hierüber informiert.

Der Aufsichtsrat hat – wie im Vorjahr – auch im Jahr 2022 an aufsichtsrechtlichen Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen, um die geforderte Sachkunde stetig zu erweitern.

Der Aufsichtsrat hat im Laufe des Berichtsjahres 18 Beschlüsse in Kreditangelegenheiten, die seiner Zustimmung bedurften, gefasst.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 wurde unter Einbeziehung der Buchhaltung und des Lageberichts von der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend befunden. Der Bestätigungsvermerk wurde uneingeschränkt gem. § 322 Abs.1 HGB erteilt.

Ferner wurde der vom Vorstand aufgestellte Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) von der vorgenannten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Diese hat einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk im Sinne des § 313 Abs. 3 AktG erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Prüfungsbericht und den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns eingehend geprüft. In der Sitzung vom 21.03.2023 wurden die Unterlagen mit dem Vorstand und den Abschlussprüfern, die an der Sitzung teilgenommen und über die Ergebnisse ihrer Prüfung berichtet haben, intensiv besprochen. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht keine Einwendungen zu erheben.

Gegen das Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichtes durch den Abschlussprüfer haben wir ebenfalls keine Bedenken. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichtes.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2022 gebilligt. Dieser ist damit festgestellt. Wir haben uns dem Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung angeschlossen.

Wir danken dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bank für ihren großen Einsatz und die im Jahre 2022 geleistete Arbeit.

Mainhausen, im März 2023

Der Aufsichtsrat

*Frank Schuffelen*

Vorsitzender

**Aktiva** zum 31. Dezember 2022

	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR Vorjahr
<b>1. Barreserve</b>					
a) Kassenbestand			1.669,57		1
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			2.007.556,08		10.771
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	2.007.556,08				
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	2.009.225,65	
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind</b>					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				0
b) Wechsel			0,00	0,00	0
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>					
a) täglich fällig			118.547.040,12		105.370
b) andere Forderungen			93.132.937,22	211.679.977,34	98.000
<b>4. Forderungen an Kunden</b>				<b>77.854.855,83</b>	<b>74.978</b>
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	0,00				0
Kommunalkredite	361.964,63				233
an verbundene Unternehmen	1.050.067,69				1.050
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				0
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				0
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				0
bb) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				0
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	0,00	0
Nennbetrag	0,00				0
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>				<b>0,00</b>	<b>0</b>
<b>6a. Handelsbestand</b>				<b>0,00</b>	<b>0</b>
<b>7. Beteiligungen</b>				<b>0,00</b>	<b>0</b>
darunter: an Kreditinstituten	0,00				0
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				0
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>				<b>453.900,00</b>	<b>454</b>
darunter: an Kreditinstituten	0,00				0
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				0
<b>9. Treuhandvermögen</b>				<b>0,00</b>	<b>0</b>
darunter: Treuhandkredite	0,00				0
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand</b>				<b>0,00</b>	<b>0</b>
einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch					0
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			144.383,32		181
c) Geschäfts- oder Firmenwert			3.299.644,99		5.629
d) geleistete Anzahlungen			0,00	3.444.028,31	8
<b>12. Sachanlagen</b>				<b>134.397,77</b>	<b>99</b>
<b>13. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital</b>				<b>0,00</b>	<b>0</b>
<b>14. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				<b>1.012.754,13</b>	<b>1.017</b>
<b>15. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				<b>169.058,01</b>	<b>21</b>
<b>16. Aktive latente Steuern</b>				<b>0,00</b>	<b>0</b>
<b>17. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung</b>				<b>0,00</b>	<b>0</b>
<b>18. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>				<b>0,00</b>	<b>0</b>
<b>Summe der Aktiva</b>				<b>296.758.197,04</b>	<b>296.529</b>

<i>Passiva</i> zum 31. Dezember 2022	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR Vorjahr
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>					
a) täglich fällig			363,86		46
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			5.058.333,30	5.058.697,16	5.075
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		1.147.991,13			1.209
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		99.944,10	1.247.935,23		100
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		130.607.610,07			130.717
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		58.011.359,26	188.618.969,33	189.866.904,56	64.989
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten			0,00	0,00	0
darunter: Geldmarktpapiere	0,00				0
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				0
<b>3a. Handelsbestand</b>				0,00	0
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>				0,00	0
darunter: Treuhandkredite	0,00				0
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>				1.155.324,70	1.794
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				246.726,17	372
<b>6a. Passive latente Steuern</b>				0,00	0
<b>7. Rückstellungen</b>					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			3.012.879,00		2.585
b) Steuerrückstellungen			129.765,08		1.251
c) andere Rückstellungen			11.291.127,79	14.433.771,87	8.389
<b>8. (weggefallen)</b>				0,00	0
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				10.205.000,00	10.205
<b>10. Genusssrechtskapital</b>				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				0
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				13.150.000,00	10.650
<b>12. Eigenkapital</b>					
a) gezeichnetes Kapital			10.250.000,00		10.250
b) Kapitalrücklage			29.000.000,00		29.000
c) Gewinnrücklagen			20.050.402,13		16.776
ca) gesetzliche Rücklage		2.067.402,13			1.893
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		0,00			0
cc) satzungsmäßige Rücklage		0,00			0
cd) andere Gewinnrücklagen		17.983.000,00			14.883
d) Bilanzgewinn / Bilanzverlust			3.341.370,45	62.641.772,58	3.121
<b>Summe der Passiva</b>				<b>296.758.197,04</b>	<b>296.529</b>
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechslen			0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen			461.466,73		329
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten			0,00	461.466,73	0
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			0,00		0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen			0,00		0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			0,00	0,00	0

**Gewinn- und Verlustrechnung** vom 1.1. bis 31.12.2022

	EUR	EUR	EUR	TEUR Vorjahr
<b>1. Zinserträge aus</b>				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	2.572.456,17			1.739
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	0,00			0
c) Negative Zinsen aus Geldmarktgeschäften	-387.904,02	2.184.552,15		-544
<b>2. Zinsaufwendungen</b>				
a) Zinsaufwendungen	641.591,85			521
b) abgesetzte positive Zinsen	-102.859,07	538.732,78	1.645.819,37	-26
<b>3. Laufende Erträge aus</b>				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		0,00		0
b) Beteiligungen		0,00		0
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		0,00	0,00	0
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>			0,00	0
<b>5. Provisionserträge</b>		38.287.288,19		36.724
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>		6.693.858,16	31.593.430,03	6.269
<b>7. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands</b>			0,00	0
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>			850.982,11	769
<b>9. (weggefallen)</b>			0,00	0
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	7.688.931,66			7.364
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung TEUR 401	1.584.377,51	9.273.309,17		1.287
b) andere Verwaltungsaufwendungen		5.310.980,44	14.584.289,61	4.851
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			2.391.633,32	2.550
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			1.290.425,81	635
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft darunter: Zuführung zu allgemeine Bankrisiken § 340 g HGB TEUR 2.500 (Vorjahr TEUR 1.000)</b>		7.946.710,28	7.946.710,28	7.335
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>		0,00	0,00	0
<b>15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>			0,00	0
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>			0,00	0
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>			0,00	0
<b>18. (weggefallen)</b>			0,00	0
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			7.877.172,49	7.902
<b>20. Außerordentliche Erträge</b>		0,00		0
<b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>		0,00		0
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>			0,00	0
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		4.311.314,44		4.491
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>		70.718,52	4.382.032,96	146
<b>25. Erträge aus Verlustübernahme</b>			0,00	0
<b>26. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne</b>			0,00	0
<b>27. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>			3.495.139,53	3.266
<b>28. Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr</b>			20.987,90	18
<b>29. Entnahmen aus der Kapitalrücklage</b>			0,00	0
<b>30. Entnahmen aus Gewinnrücklagen</b>				
a) aus der gesetzlichen Rücklage		0,00		0
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		0,00		0
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen		0,00		0
d) aus anderen Gewinnrücklagen		0,00	0,00	0
<b>31. Entnahmen aus Genusssrechtskapital</b>			0,00	0
<b>32. Einstellung in Gewinnrücklagen</b>				
a) in die gesetzliche Rücklage		174.756,98		163
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		0,00		0
c) in satzungsmäßige Rücklagen		0,00		0
d) in andere Gewinnrücklagen		0,00	174.756,98	0
<b>33. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals</b>			0,00	0
<b>34. Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>			<b>3.341.370,45</b>	<b>3.121</b>



## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

### I. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

#### A. Konjunktur in Deutschland<sup>1</sup>

##### *Schwächeres Wachstum und höhere Inflation*

Die konjunkturelle Entwicklung Deutschlands wurde 2022 spürbar durch die Folgen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine belastet. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,9%. Die Wirtschaftsleistung nahm damit deutlich schwächer zu als 2021 (+2,6%), trotz der auch 2022 noch andauernden Erholung vom Coronakrisenjahr 2020. Die allgemeine Teuerung zog kriegsbedingt mit 7,9% weiter an.

##### *Konjunktur trübte sich zunehmend ein*

Zu Jahresbeginn war die Wirtschaftsleistung noch kräftig expandiert, befördert insbesondere durch die voranschreitende Erholung der kontaktintensiven Dienstleistungsbereiche vom pandemiebedingten Einbruch 2020. Im weiteren Jahresverlauf verschlechterte sich die Konjunktur aber deutlich, was in eine Stagnation zum Jahresende mündete. Hauptgrund für die Verschlechterung waren die wirtschaftlichen Begleiterscheinungen des Ende Februar einsetzenden Ukrainekrieges, wie nochmals steigende Energie- und Rohstoffpreise, länger bestehende Lieferkettenstörungen und enorme Unsicherheiten, nicht zuletzt über die Gasversorgung. Ende August stellte Russland seine Gaslieferungen nach Deutschland zwischenzeitlich vollständig ein. Gedämpft wurde die gesamtwirtschaftliche Entwicklung zudem durch den bereits vor dem Kriegsausbruch verbreiteten Arbeitskräftemangel und die Spätfolgen der Coronapandemie, die sich unter anderem in zeitweisen Lockdowns in wichtigen Häfen und Metropolen Chinas und den streckenweisen hohen Krankenständen hierzulande zeigten.

##### *Gebremster Anstieg der Konsumausgaben*

Die Konsumausgaben der privaten Haushalte sind, nach einem geringfügigen Zuwachs im Vorjahr (+0,4%), im Verlauf von 2022 zunächst kräftig gestiegen. Angesichts der Rückführung von Infektionsschutzmaßnahmen wurde vor allem in den Bereichen Gastgewerbe sowie Freizeit, Unterhaltung und Kultur mehr ausgegeben. Zum Jahresende bremste dann jedoch der Höhenflug der Verbraucherpreise die Kaufkraft der Haushaltseinkommen verstärkt aus. Auf Jahressicht konnten die privaten Konsumausgaben dennoch preisbereinigt um deutliche 4,6% zulegen und mit soliden 2,3 Prozentpunkten zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum beitragen. Die Konsumausgaben des Staates sind erneut gestiegen. Befördert wurden sie unter anderem durch das Nachholen verschobener medizinischer Behandlungen und die Mehrausgaben für aus der Ukraine geflüchtete Menschen. Der Zuwachs des Staatsverbrauchs fiel aber mit 1,1% schwächer aus als im Vorjahr (+3,8%).

<sup>1</sup> Quelle: Basis ist das Rundschreiben des BVR „Hintergrundmaterial zur Erstellung der Geschäftsberichte der Volksbanken und Raiffeisenbanken“ vom 27.01.2023.

### *Stagnierende Investitionen*

Die Gemengelage aus enormen Preiserhöhungen, andauernden Personal- und Materialengpässen, eingetrübten Ertragsaussichten, weniger günstiger Finanzierungsbedingungen sowie hoher Unsicherheiten belastete das Investitionsklima spürbar. In Fahrzeuge, Maschinen und andere Ausrüstungen wurde angesichts der voranschreitenden Digitalisierung und der zunehmenden Bestrebungen zur Erhöhung der Energieeffizienz zwar mehr investiert. Der preisbereinigte Zuwachs um 2,5 % blieb jedoch hinter dem Anstieg des Vorjahres (+3,5 %) zurück. Die Bauinvestitionen gaben hingegen um 1,6 % nach, da einer moderaten Ausweitung der öffentlichen Investitionen spürbare Rückgänge im Wohnungs- und Wirtschaftsbau gegenüberstanden. Insgesamt stagnierten die Bruttoanlageinvestitionen nahezu, nachdem sie im Vorjahr noch spürbar zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum beigetragen hatten.

### *Negativer Außenbeitrag*

Der Außenhandel erholte sich weiter vom pandemiebedingten Konjunkturreinbruch des ersten Halbjahres 2020. Die Exporte (+3,2 %) und Importe (+6,7 %) legten zu, wenngleich weniger dynamisch als im Vorjahr (+9,7 % beziehungsweise +9,0 %). Dämpfend wirkten nicht zuletzt die anhaltenden Materialknappheiten der deutschen Industrie, die aufgrund des Ukrainekrieges verhängten Sanktionen und die generell schwächere Weltkonjunktur. Da die Importe – in preisbereinigter Rechnung – angesichts der höheren inländischen Nachfrage nach Konsumgütern und nach Ausrüstungen erheblich stärker expandierten als die Exporte, verminderte der Außenhandel als Ganzes den Anstieg des Bruttoinlandsproduktes rechnerisch merklich, um 1,3 Prozentpunkte.

### *Geringeres Defizit der öffentlichen Hand*

Die Lage der öffentlichen Finanzen blieb angespannt. Unter anderem wegen verschiedener Einmalzahlungen zur Abfederung der hohen Energiekosten übertrafen die Ausgaben erneut die Einnahmen, deren Anstieg auch durch den vorübergehend gewährten staatlichen Tankrabatt vermindert wurde. Das gesamtstaatliche Finanzierungsdefizit ist aber gegenüber dem Vorjahr auf erhöhtem Niveau zurückgegangen, von 134,3 auf rund 101,6 Milliarden Euro. Die Defizitquote, die den Finanzierungssaldo ins Verhältnis zum kräftig gestiegenen nominalen Bruttoinlandsprodukt setzt, sank von 3,7 % auf 2,6 %.

### *Stabiler Arbeitsmarkt*

Auch am Arbeitsmarkt setzte sich die Erholung vom Krisenjahr 2020 fort. Die Zahl der amtlich registrierten Arbeitslosen ging weiter zurück. Trotz eines zeitweisen Anstiegs, im Zuge der erstmaligen Erfassung ukrainischer Flüchtlinge, gab die Arbeitslosenzahl im Jahresdurchschnitt um etwa 200.000 auf rund 2,4 Millionen nach. Vor diesem Hintergrund sank auch die Arbeitslosenquote nochmals, von 5,7 % im Vorjahr auf 5,3 %. Die Erwerbstätigenzahl erhöhte sich 2022 um knapp 600.000 auf rund 45,6 Millionen Menschen. Sie erreichte damit einen neuen Höchststand.

### *Höchste Inflationsrate seit über 70 Jahren*

Die Inflationsrate, gemessen am Verbraucherpreisindex, lag mit 7,9% im Jahresdurchschnitt 2022 erheblich über ihrem Vorjahreswert von 3,1%. Einen vergleichbar hohen Anstieg der Preise für die Lebenshaltung hatte es in der Bundesrepublik zuletzt 1951 mit 7,6% gegeben. Maßgeblich für die enorme Teuerung waren die Energie- und Nahrungsmittelpreise, die im Zuge des Ukrainekrieges sowie der andauernden Lieferengpässe um außerordentliche 34,7% und 13,4% stiegen. Die Gesamtteuerung wäre allerdings noch höher ausgefallen, wenn der Staat nicht durch Entlastungsmaßnahmen gegensteuert hätte. Zu nennen sind hier beispielsweise das 9-Euro-Ticket und der Tankrabatt sowie die einmalige Übernahme der Gas- und Wärmerechnungen im Dezember.

## **B. Finanzmarkt<sup>2</sup>**

### *Krieg in Europa, Inflation, Zinserhöhungen – der Dreiklang an den Finanzmärkten*

Das Jahr 2022 wurde vom russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine, der am 24. Februar 2022 begann, geprägt. Der Krieg führte zu steigenden Energie- und Rohstoffpreisen, die sich wiederum global in den höchsten Verbraucherpreisinflationsraten seit mehreren Jahrzehnten niederschlugen. Verantwortlich hierfür waren anfangs vor allem Angebotsengpässe infolge aufgehobener Coronabeschränkungen weltweit – mit Ausnahme Chinas – und fortbestehende Lieferkettenprobleme infolge eben dieser Beschränkungen. Im Jahresverlauf kamen Zweitrundeneffekte hinzu, als von höheren Kosten betroffene Unternehmen ihre Preise erhöhten. Weltweit reagierten Notenbanken auf die hohe Inflation mit Zinserhöhungen, also einer restriktiveren Geldpolitik. Die US-Notenbank Fed erhöhte ihren Leitzins erstmals im März 2022. Die Europäische Zentralbank (EZB) folgte im Juli 2022. Zuvor hatten beide Notenbanken eine stark expansive Geldpolitik mit sehr niedrigen Zinssätzen betrieben.

### *EZB hadert mit Inflationsgefahren*

Zum Jahresbeginn ging die EZB trotz hoher und steigender Inflationsraten noch von einem temporären Inflationsschub aus. In mehreren Schritten beendete sie zuerst ihre Anleihekaufprogramme Beginnend mit dem 27. Juli erhöhte die EZB dann auch ihren Leitzins erstmals seit dem Jahr 2011. In fünf Monaten stieg er um 250 Basispunkte auf 2,5%. Zum Jahresende kündigten EZB-Präsidiumsmitglieder weitere Zinsschritte für das Jahr 2023 an, um die Inflation auf den Zielwert von 2% zurückzuführen. Auf ihrer letzten Sitzung im Jahr 2022, am 15. Dezember, entschied die EZB zudem, die vollständige Reinvestition ihrer Bestände an Staatsanleihen zu beenden. Ab März 2023 sollen auf diesem Weg Bestände in Höhe von durchschnittlich 15 Milliarden Euro monatlich abgebaut werden.

<sup>2</sup> Quelle: Basis ist das Rundschreiben des BVR „Hintergrundmaterial zur Erstellung der Geschäftsberichte der Volksbanken und Raiffeisenbanken“ vom 27.01.2023.

### *Anleiherenditen im Aufwärtsgang*

Das vergangene Jahr war auch für die internationalen Anleihemärkte außergewöhnlich. Sorgte Russlands Angriff auf die Ukraine unmittelbar noch für einen Rückgang der Anleiherenditen und damit eine Kurserholung, stiegen diese im weiteren Jahresverlauf deutlich. Die zunehmend straffen Zinsschritte weltweit wichtiger Notenbanken bewirkten einen deutlichen Kursverfall. Entsprechend stiegen die Renditen deutlich. Die Renditen begannen ihren Anstieg im März 2022, als die US-Notenbank Fed ihren Kurs änderte und die Zinsen erstmalig erhöhte. Die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe war am 4. März 2022 zum letzten Mal negativ, bei -0,10%. Bis zum 20. Juni erhöhte sie sich aufgrund steigender Inflationserwartungen und der Zinserhöhungen der Notenbanken auf 1,75%. Im Sommer beruhigten sich die Renditen vorerst und fielen auf 0,76% am 1. August zurück. Die Anleger reagierten in dieser Zeit auf die stark negativen Konjunkturprognosen des Sommers, die etwa für Europa eine Gasmangellage mit Energierationierung prognostizierten. Zugleich herrschte auch hinsichtlich der Zins- und Inflationspfade noch größere Unsicherheit. Ab Mitte August setzte dann jedoch ein erneuter Aufwärtstrend ein, der von den nun parallelen Zinserhöhungen der großen westlichen Notenbanken geprägt war. Die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe stieg auf 2,56% zum Jahresende. Damit lag die Rendite 274 Basispunkte höher als zu Jahresanfang. Neben den Renditen stieg auch die Volatilität an den Anleihemärkten, die insbesondere in der zweiten Jahreshälfte sehr stark auf makroökonomische Daten und die Ankündigungen sowie Kommunikation der Notenbanken Fed und EZB reagierten.

## ***II. Geschäftsverlauf***

Die AKTIVBANK AG betreibt das Zentralregulierungs- und Factoringgeschäft für Handelskooperationen und den ihnen angeschlossenen Handelsunternehmen sowie für die mittelständischen Firmenkunden.

Mit unseren geschäftspolitischen Leitlinien stehen unsere Kunden im Mittelpunkt unseres Handelns. Wir verstehen uns als Supply-Chain-Finanzdienstleister, also Finanzdienstleistungen „rund um die Forderung“ als integraler Bestandteil entlang der Wertschöpfungs- und Lieferketten vom Lieferanten bis zum Endkunden. Die hierfür erforderliche Usability (z.B. in Form einer dauerhaften technischen Weiterentwicklung) und Servicequalität sowie die zeitnahe und flexible Betreuung unserer Kunden sind daher unsere wesentlichen Aufgabenstellungen.

Im Hinblick auf unsere gesellschaftliche Verantwortung ist unser Ziel, in möglichst vielen Bereichen die Nachhaltigkeit unserer Aktivitäten zu verankern und zu leben. Unter anderem konnten die Mitarbeiter/innen der AKTIVBANK AG in Form einer „Step-Challenge“ mit dem Slogan „AKTIV für die Natur“ durch das tägliche Sammeln von Schritten virtuelle Etappenziele erreichen. Mit jedem erreichten Etappenziel unterstützte die AKTIVBANK AG ein Projekt zur Wiederaufforstung mit Baumzertifikaten. Des Weiteren startete im November 2022 die Aktion „Gemeinsam AKTIV für einen guten Zweck“ im Rahmen von Kooperationen mit verschiedenen sozialen Organisationen aus den Regionen Frankfurt a.M. und Pforzheim. Ziel der Aktion ist, soziales Engagement der Mitarbeiter/innen aktiv zu fördern.

Die AKTIVBANK AG hat auch im Geschäftsjahr 2022 die Einkaufsverbände mit deren Anschlusshäusern und Lieferanten sowie die Kunden aus dem Geschäftsfeld Factoring mit Service- und Finanzierungsangeboten unterstützt. So bieten wir beispielsweise bei saisonalen Schwankungen des Geschäftsverlaufes unserer Kunden darauf ausgerichtete Finanzierungsangebote im Geschäftsbereich Zentralregulierung an. Im Geschäftsbereich Factoring ermöglichen wir die hundertprozentige Auszahlung des Rechnungsbetrages (100% Auszahlung im Factoring). Durch die hundertprozentige Auszahlung wird die Planungssicherheit der Factoringkunden erhöht (Auszahlungsbetrag entspricht dem vollen Rechnungsbetrag) und die Buchhaltung der Factoringkunden vereinfacht, weil die Buchungen gegen das Sperrkonto vollständig entfallen.

Das Geschäftsjahr war neben der noch andauernden Coronapandemie durch den Russland-Ukraine-Krieges sowie einer deutlichen Inflation und Zinsanstieg geprägt. Der Vorstand der AKTIVBANK AG beurteilt den Geschäftsverlauf des Jahres 2022 unter Berücksichtigung dieser Einflussfaktoren positiv. Die Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage werden als geordnet beurteilt. Für vorhersehbare, noch nicht individuell konkretisierte Adressenausfallrisiken im Kreditgeschäft wurden erstmals Pauschalwertberichtigungen bzw. Pauschalrückstellungen gemäß IDW RS BFA 7 gebildet. Für mögliche latente Kreditrisiken haben wir eine ausreichende Risikovorsorge getroffen.

Im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 wurde im Prognosebericht über die für das Jahr 2022 angestrebte Ertragslage berichtet. Im Folgenden wird auf die Erreichung der Zielwerte in absoluter Höhe eingegangen.

Sowohl bei der steuerungsrelevanten Zielgröße Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit als auch beim geplanten Jahresüberschuss wurden die Planwerte aus dem Prognosebericht übertroffen. Trotz der zwischenzeitlich fortwährenden Coronapandemie liegen der Provisionsüberschuss in den Geschäftsfeldern Zentralregulierung und Factoring sowie der Zinsüberschuss oberhalb der prognostizierten Werte. Für den Verwaltungsaufwand und das Bewertungsergebnis sind die Prognosewerte eingetreten.

### **A. Zentralregulierungs- und Factoringgeschäft**

Im Geschäftsjahr 2022 konnten die kumulierten Umsätze im Zentralregulierungs- und Factoringgeschäft auf 14.617,7 Mio. EUR gesteigert werden und lagen somit 863,1 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (13.754,5 Mio. EUR). Damit beträgt das Umsatzwachstum 6,3%. Treiber ist insbesondere das Zentralregulierungsgeschäft mit einem Umsatzanstieg von 816,8 Mio. EUR. Der Zuwachs resultiert neben der Akquirierung neuer Anschlusshäuser im Wesentlichen aus Preiseffekten infolge der aktuellen gesamtwirtschaftlichen Inflation. Im Geschäftsfeld Factoring konnte ein Umsatzwachstum von 5,7% generiert werden.

### **B. Vermögenslage**

Die Bilanzsumme beträgt am Bilanzstichtag TEUR 296.758 und ist damit im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant geblieben. Die Forderungen an Kunden belaufen sich auf TEUR 77.855 und liegen damit um TEUR 2.876 über dem Vorjahr. Die Forderungen an Kreditinstituten sind um TEUR 8.310 auf TEUR 211.680 gestiegen. Weitere Wesentliche Vermögenswerte sind die Barreserve in Höhe von TEUR 2.009 (Vj.: TEUR 10.772) und die immateriellen Anlagewerte mit TEUR 3.444 (Vj.: TEUR 5.818).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf TEUR 5.059 (Vj.: TEUR 5.121). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind um TEUR 7.149 auf nun TEUR 189.867 rückläufig. Das Eigenkapital (vor Bilanzgewinn) und den Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB wurde durch die vollständige Gewinnthesaurierung um TEUR 5.773 auf insgesamt TEUR 72.449 gestärkt. Wesentliche weitere Passivposten sind Nachrangige Verbindlichkeiten über TEUR 10.205 (Vj.: TEUR 10.205) sowie die Rückstellungen mit TEUR 14.434 (Vj.: TEUR 12.226).

Die Vermögenslage der AKTIVBANK AG ist geordnet. Die Eigenmittelausstattung versetzt uns in die Lage, unsere Geschäftsvolumen in den kommenden Jahren zu festigen und weiter auszubauen.

### **C. Ertragslage**

Im Einzelnen stellt sich die Ertragslage für das Geschäftsjahr 2022 wie folgt dar:

- Das Zinsergebnis beträgt TEUR 1.646 und ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 946 gestiegen. Da sich der Zinsaufwand mit TEUR 538 auf dem Vorjahresniveau bewegt, resultiert der höhere Zinsüberschuss im Wesentlichen aus gesteigerten Zinserträgen.

- Der Provisionsüberschusses ist um TEUR 1.138 bzw. rd. 3,7% auf TEUR 31.593 angestiegen, was im Wesentlichen aus der positiven Entwicklung des Geschäftsfeldes Zentralregulierung in den Branchen Kfz-Teile, Möbel und Sanitär/Heizung entstanden ist.
- Die Verwaltungsaufwendungen sind durch höhere Personal- und Sachaufwendungen um TEUR 1.082 bzw. 8,0% auf TEUR 14.584 gestiegen.
- Die sonstigen betrieblichen Erträge sind leicht von TEUR 769 auf TEUR 851 und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von TEUR 635 auf TEUR 1.290 gestiegen.
- Das Betriebsergebnis vor Bewertung und Steuern hat sich von TEUR 15.238 um TEUR 586 auf TEUR 15.824 verbessert. Das Bewertungsergebnis enthält neben den normalen Zuführungen und Auflösungen der Einzelwertberichtigungen und Einzelrückstellungen aus dem Kreditgeschäft auch die erstmalig gebildeten Pauschalwertberichtigungen/-rückstellungen auf Grundlage der Erstanwendung des IDW RS BFA 7.
- Das Bewertungsergebnis hat sich leicht um TEUR 612 auf TEUR 7.947 erhöht. Im Ergebnis sind Zuführungen für akute und latente Kreditrisiken sowie Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB enthalten.
- Der Jahresüberschuss beträgt TEUR 3.495 (Vj.: TEUR 3.266). Vom Jahresüberschuss zuzüglich des Gewinnvortrages von TEUR 21 (Vj.: TEUR 18) ist nach Dotierung von TEUR 175 (Vj.: TEUR 163) in die gesetzlichen Rücklagen und TEUR 3.300 (Vj.: TEUR 3.100) in die anderen Gewinnrücklagen wie im Vorjahr keine Dividendenausschüttung vorgesehen. Als Gewinnvortrag sind TEUR 41 (Vj.: TEUR 21) geplant.

#### ***D. Finanz- und Liquiditätslage***

Unsere Refinanzierung erfolgt – neben dem Eigenkapital - im Wesentlichen durch Kundeneinlagen und nachrangige Verbindlichkeiten. Wir verfügen über Geldhandelslinien, insbesondere innerhalb des Genossenschaftlichen Finanzverbunds. Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden resultieren in der Regel aus der Abwicklung des ZR-Geschäfts und sind lediglich stichtagsbedingt. Die zufriedenstellende Eigenmittelausstattung wurde im Berichtsjahr insbesondere durch eine vollständige Thesaurierung weiter gestärkt.

### III. Risikomanagement-Organisation und Risikobericht

#### A. Risikostrategie und Risikotragfähigkeitskonzept

Die Steuerung von Risiken und Erträgen ist in unserem Haus darauf ausgerichtet, die Ertragskraft zu verstetigen. Risikostrategien, Prozessorganisation sowie die Risikomessungs- und Überwachungsinstrumente umfassen alle Geschäftsbereiche. Die AKTIVBANK AG verfügt über ein schriftlich fixiertes aktuelles Risikomanagement-Regelwerk. Das Risikomanagement setzt sich aus der Geschäfts- und Risikostrategie und den internen Kontrollverfahren zusammen.

Die Geschäfts- und Risikostrategie wird vom Vorstand mindestens jährlich überarbeitet und neu festgelegt. Grundlage hierfür ist die strategische und operative Jahresplanung im Rahmen der geschäftspolitischen Leitlinien. Weiterhin dient hierzu die Risikotragfähigkeitsanalyse und Risikoinventur.

Der Vorstand erörtert mit dem Aufsichtsrat in seinen Sitzungen regelmäßig und bei Bedarf anlassbezogen die Geschäfts- und Risikostrategie, die Risikolage, den Kapitalplanungsprozess und das Risikomanagement der Bank. Der Aufsichtsrat wird über die Entwicklung der Risiken durch entsprechende Berichte turnusgemäß bzw. bei Notwendigkeit ad hoc informiert.

Das Risikomanagement der AKTIVBANK AG umfasst insbesondere eine gezielte Risikoidentifizierung, -messung und -steuerung. Grundsätzlich erfolgt die Messung der Risiken nach Berücksichtigung von wirksamen Risikobegrenzungsmaßnahmen wie bewertete Sicherheiten. Darüber hinaus bestehen nicht quantifizierbare Risikobegrenzungsmaßnahmen, wie sie sich aus den MaRisk (Mindestanforderungen an das Risikomanagement) ergeben. Hierzu zählt beispielsweise das interne Kontrollsystem.

Von den Mindestanforderungen an das Risikomanagement werden die als wesentlich definierten Risiken sowie die damit verbundenen Risikokonzentrationen und ESG-Risiken erfasst und durch das zur Verfügung gestellte Risikodeckungspotenzial laufend abgedeckt (Risikotragfähigkeit). Unsere bankinternen Risikotragfähigkeitskonzepte und deren prozessuale Einbindung in die Gesamtbanksteuerung (ICAAP) sind seit dem 31.12.2021 an den einschlägigen Leitfaden der Bankenaufsicht („RTF-Leitfaden“) ausgerichtet.

Für die normative Perspektive verfügen wir über einen mittel- bis langfristigen Kapitalplanungsprozess, welcher insbesondere die geschäftspolitische Entwicklung im Kontext der zukünftig höheren Eigenmittelanforderungen und deren Auswirkung und Einhaltung auf Kapitalgrößen (Kernkapitalanforderung, SREP-Gesamtkapitalanforderung, die kombinierte Pufferanforderung und die Eigenmittelzielkennziffer) und Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals



(wie die Höchstverschuldungsquote und Großkreditgrenzen) abdeckt. Ebenfalls haben wir einen mehrjährigen internen Refinanzierungsplan, der unser Geschäftsmodell sowie unsere Geschäfts- und Risikostrategie widerspiegelt.

Die Ermittlung der Risikotragfähigkeit erfolgt auf Basis aufsichtsrechtlicher Vorschriften (ICCAP) als barwertnaher Ansatz. Die maximale Risikodeckungsmasse beträgt zum Stichtag 31.12.2022 TEUR 48.883 und ergibt sich aus Bestandteilen des bilanziellen Eigenkapitals i.W.s. (gezeichnetes Kapital, offene Rücklagen und offene Vorsorgereserven gem. § 340g HGB), stille Reserven und Lasten, künftige Kosten sowie einem Pufferabzugsposten.

Aus dem Risikodeckungspotenzial für das Limitsystem wird je ein Risikolimit für das Adressenausfallrisiko Kreditgeschäft (TEUR 10.000), Adressenausfallrisiko Handelsgeschäft (TEUR 400), Marktpreisrisiko (TEUR 3.650), operationelles Risiko (TEUR 2.300), Beteiligungsrisiko (TEUR 150) und für das Liquiditätsrisiko (TEUR 1.000) festgelegt, deren Einhaltung auch im Rahmen der vierteljährlichen oder anlassbezogenen Risikoberichterstattung laufend kontrolliert und überwacht wird.

Die Risikoquantifizierung erfolgt auf Basis einer rollierenden 12-Monats-Betrachtung, sodass stets ein einjähriger Risikohorizont der Risikomessung zu Grunde gelegt wird. Im Rahmen der Risikomessung wird stets ein einjähriger Risikohorizont für den Risikoeintritt angenommen. Bei der Bestimmung des Risikowerts werden auch mögliche risikoerhöhende Sachverhalte, die sich aus der Strategie – insbesondere in Anbetracht einer positiven Geschäftsentwicklung – ergeben können, berücksichtigt.

Ebenfalls wurden historische und hypothetische Stressszenarien in die Risikobetrachtung einbezogen sowie ein inverser Stresstest und ein Stresstest für einen schweren konjunkturellen Abschwung definiert.

Auf dieser Basis werden im Rahmen der vierteljährlichen oder anlassbezogenen Risikoberichterstattung die Auswirkungen der Risiken analysiert. Wirtschaftliche und rechtliche Bestandsgefährdungspotenziale sind nicht erkennbar.

### **C. Adressenausfallrisiko**

Für unser Haus besteht das Adressenausfallrisiko in Form des Kreditrisikos bzw. in Form des Nichtzahlungsrisikos. Ein Kreditrisiko liegt vor, wenn durch den Ausfall des Vertragspartners die vertragskonforme Rückzahlung nicht oder nicht mehr vollständig gewährleistet ist. Beim Nichtzahlungsrisiko ist der Vertragspartner nicht in der Lage seinen bestehenden Zahlungsverpflichtungen nachzukommen oder die Verpflichtung existiert nicht dem Grunde oder der Höhe nach (Veritätsrisiko).

Die organisatorischen Vorkehrungen des Kreditrisikomanagement-Systems werden durch die geschäftspolitisch gewollte breite Streuung der Kreditrisiken hinsichtlich der Größenklassen- und Branchenverteilung gestützt.

Im Rahmen der Zentralregulierung hat das Zahlungsverhalten der Anschluss-häuser größte Bedeutung. So werden für das nicht kleinteilige Geschäft zur Durchführung der Zentralregulierung zur Beurteilung der wirtschaftlichen Verhältnisse Unterlagen wie Bilanzen, BWAs, Planungsrechnungen, Branchen-informationen und Branchenkennzahlen herangezogen; nach positiver Würdigung dieser Unterlagen wird grundsätzlich beim Kreditversicherer ein den Branchegegebenheiten und dem Umsatzvolumen entsprechendes Deckungslimit beantragt.

Im Rahmen des Factorings erfolgt für die einzelnen Debitoren eine Kreditlimit-zeichnung, wenn keine negativen Zahlungserfahrungen bekannt sind und eine ausreichende Rückversicherungsdeckung besteht. Dem Veritätsrisiko, d. h. Risiken, die durch fehlende oder eingeschränkte Rechtsbeständigkeit der von unseren Factoringkunden angekauften Forderungen entstehen können, begegnen wir insbesondere durch Überprüfung der erbrachten Leistungen bei den eingereichten Rechnungen, die Auswahl und Überwachung unserer Kunden und durch eine vertraglich vereinbarte Rückgriffsmöglichkeit auf den Forderungsverkäufer.

Da über die Handelsgeschäfte kein Zusatzertrag durch das Eingehen von Risiken erzielt werden soll, werden Emittenten- und Kontrahentenlimite nur bei einwandfreier Bonität vergeben.

Beim Geschäftsrisiko aus der Zentralregulierung wird zur Risikoquantifizierung der erwartete Verlust zum aktuellen Stichtag durch das Produkt aus dem Durchschnittsexposure, der Ausfallrate und der abgeleiteten Verlustquote bestimmt. Für den Risikowert wird der erwartete Verlust mit Faktoren multipliziert, die für das Risikoszenario sowie für die historische und hypothetische Stressbetrachtung unterschiedlich ausfallen.

Für das Factoringgeschäft wird das Adressenausfallrisiko mit einer ähnlichen Vorgehensweise quantifiziert. Es wird der erwartete Verlust durch das Produkt aus dem Durchschnittsexposure und einer durchschnittlichen realisierten Verlustquote hergeleitet. Den Faktoren wird eine Verschärfung zu Grunde gelegt. Für den Risikowert wird der erwartete Verlust mit Faktoren multipliziert, die für das Risikoszenario sowie für die historische und hypothetische Stressbetrachtung unterschiedlich ausfallen.

Beim Ausfallrisiko im Handelsgeschäft wird zwischen Anlagen im und außerhalb des genossenschaftlichen Finanzverbunds (Mitgliedschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken) unterschieden. Forderungen an Mitglieder dieser Sicherungseinrichtung unterliegen der Institutssicherung (Garantieverbund). Die damit verbundene Garantieerklärung für mögliche Leistungsverpflichtungen stellt die Grundlage für die Risikoquantifizierung in den Szenarien dar. Außerhalb des genossenschaftlichen Finanzverbundes haben wir derzeit keine hier zu berücksichtigenden Forderungen an Kreditinstitute.

Die Bank hat zur Absicherung allgemeiner Portfoliorisiken erstmals Pauschalwertberichtigungen/-rückstellungen auf Basis des IDW-Standards RS BFA 7 gebildet.

#### **D. Liquiditätsrisiken**

Beim Liquiditätsrisiko unterscheiden wir insbesondere zwischen dem Risiko, die gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht zeitnah oder vollständig erfüllen zu können (Zahlungsunfähigkeitsrisiko), und dem Risiko, erforderliche Refinanzierungsmittel nicht im geplanten Umfang oder nur zu erhöhten Marktkonditionen beschaffen zu können (Refinanzierungsrisiko).

Der langfristige Refinanzierungsbedarf wird in einem abgestimmten Prozess auf Basis unserer erwarteten Geschäftsentwicklung ermittelt und regelmäßig aktualisiert.

Der Mindestreserveverpflichtung gegenüber der Deutschen Bundesbank sowie den aufsichtsrechtlichen Quoten aus LCR und NSFR sind wir stets nachgekommen bzw. haben wir eingehalten.

Das Liquiditätsrisiko wird insbesondere insofern in das Risikotragfähigkeitskonzept einbezogen, dass bei Nichtausführung bzw. verspäteter Zahlung (z.B. auf Grund eines Systemausfalls) eines ZR-Zahlungstermins ein erhöhter Zinsaufwand zu zahlen ist.

#### **E. Marktpreisrisiken**

Das Marktpreisrisiko ist die Gefahr von Vermögenseinbußen auf Grund von möglichen Veränderungen von Marktpreisen bzw. der preisbildenden Parameter von Finanzinstrumenten, wie z.B. Zinsen, Währungen, Aktien, Volatilitäten etc. Das Zinsänderungsrisiko aus Pensionsverpflichtungen wird den Marktpreisrisiken zugeordnet.

Marktpreisrisiken bestehen in unserem Haus als Nichthandelsbuchinstitut im Wesentlichen auf Basis von geänderten Zinsen. Der Umfang der mit Festzinsen gewährten Kredite ist laufzeitkongruent refinanziert. Auch darüber hinaus haben wir uns langfristige Refinanzierungsmittel gesichert.

Durch den Passivüberhang besteht ein Risiko bei fallenden Zinsen. Die Ermittlung des Zinsänderungsrisikos erfolgt auf Basis des BaFin-Rundschreiben 06/2019 mit der Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um +204/-214 Basispunkten nach einem Handelstag im Risikoszenario und +245/-476 Basispunkten nach einem Handelstag im historischen Stressverfahren. Der Risikowert beläuft sich auf TEUR 2.274.

### **F. Operationelle und sonstige Risiken**

Unter „operationellen Risiken“ werden entsprechend der Definition nach Basel III die potenziellen Verluste verstanden, die in der Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder in Folge von ex-ternen Ereignissen oder Katastrophen eintreten können. Diese Definition schließt Rechtsrisiken ein, beinhaltet aber nicht strategische Risiken und Reputationsrisiken.

Im Jahr 2022 haben wir erneut in die Entwicklung und den Ausbau der Informationstechnologie sowie in die Schulung unserer Mitarbeiter investiert.

Unser Institut ist dem Rechenzentrum der Atruvia AG, Frankfurt am Main angeschlossen. Mit der Atruvia AG als Mehrmandantendienstleister ist ein Auslagerungsvertrag abgeschlossen.

Das Rechtsrisiko wird begrenzt durch den Einsatz von standardisierten Formularen, die laufend der Entwicklung der Gesetzgebung und Rechtsprechung angepasst werden. Bei der Prüfung von individuellen Vertragsabschlüssen, insbesondere im Zentralregulierungs- und Factoringgeschäft, binden wir grundsätzlich juristische Beratungen ein.

In einem Notfallplan sind Vertretungsfragen, Personalausfall, Datensicherung und das Verhalten im Brandfall geregelt. Darüber hinaus besteht für eventuell eintretende Schäden ein Versicherungsschutz, inkl. einer Cyber Schutz-Versicherung.

Bei der Risikoquantifizierung finden additiv eine Vergangenheitskomponente und eine Zukunftskomponente Berücksichtigung. Für die vergangenheitsbezogenen Komponente wird auf die interne Schadensfalldatenbank zurückgegriffen. Bei der zukunftsbezogenen Komponente handelt es sich um Expertenschätzungen, die sich im Wesentlichen am Grundgedanken der Eigenmittelunterlegung für operationelle Risiken nach Artikel 315 f. CRR orientieren.

### **G. Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Auf Gesamtbankebene beläuft sich die Limitauslastung im Risikoszenario auf Basis einer rollierenden 12-Monats-Betrachtung für das folgende Geschäftsjahr auf 69%.

Die Risikotragfähigkeit war sowohl in der ökonomischen als auch in der normativen Perspektive im Berichtsjahr gegeben. Der Vorstand beurteilt die Risikolage als geordnet.

### **IV. Personal**

Im Jahresdurchschnitt 2022 beschäftigten wir 46,8 (im Vorjahr 48,0) weibliche und 63,3 (im Vorjahr 62,3) männliche Mitarbeiter. Die Berechnung erfolgt auf Basis von Vollzeitkräften, d.h. Teilzeitkräfte sind in dieser Zahl entsprechend der vereinbarten Arbeitszeit anteilig enthalten.

Hinsichtlich der Zieldefinition einer Geschlechterquote (Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Abs. 4 i. V. m. § 289f Abs. 2 Nr. 4 HGB) hat der Aufsichtsrat für die Gremien des Vorstandes und des Aufsichtsrates in seiner Sitzung vom 6. Dezember 2022 eine Zielquote von 0% (aktuell 0%) für Frauen bis zum 31. Dezember 2025 festgelegt. Ebenfalls unter Fristsetzung bis zum 31. Dezember 2025 hat der Vorstand für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstandes (§ 76 Abs. 4 AktG) die Zielquote für Frauen mit 17% (aktuell 17%) definiert. Dies entspricht 0 bzw. 3 Personen. Grundsätzlich erfolgt die Auswahl neuer Mitglieder des Aufsichtsrates sowie Vorstandes der AKTIVBANK AG kompetenzbasiert. Bei neuen Wahlvorschlägen für den Aufsichtsrat und Vorstand bewährt sich bis dato die Überzeugung, unabhängig des Geschlechts der vorgeschlagenen Person, Entscheidungen ausschließlich auf Basis der persönlichen Eignung, Leistung und Qualifikation zu treffen. Primär sollten sich die Profile der Mitglieder des Aufsichtsrates sowie des Vorstandes fachlich ergänzen, um Strategien und Vorgehensweisen entwickeln zu können, welche die bestmöglichen Entscheidungsgrundlagen für das Unternehmen bieten. Bei der AKTIVBANK AG werden Frauen bei Wahlvorschlägen daher in gleicher Weise wie Männer berücksichtigt.

## ***V. Abhängigkeitsbericht***

Für das Geschäftsjahr 2022 wurde ein Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG erstellt. Dieser schließt mit folgender Schlussklärung:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.“

Den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen haben wir entsprechend den Grundsätzen einer gewissenhaften und getreuen Rechnungslegung erstellt.“

## ***VI. Prognose- inkl. Chancen- und Risikobericht***

Für das Zinsumfeld in Europa ist im Jahr 2023 in Anbetracht der anhaltenden Inflation mit weiteren moderaten Leitzinserhöhungen durch die Europäischen Zentralbank (EZB) zu rechnen.

Weiterhin ergeben sich aus den Vorschriften der mehr und mehr europäisch geprägten Bankenaufsicht und den dort entwickelten Standards der internationalen Regulatoren weiterhin hohe Anforderungen an den Eigenmittel- sowie Liquiditätsbedarf und die internen Steuerungssysteme sowie Governance der Kreditinstitute.

Wir werden daher die weitere Entwicklung sorgsam beobachten, um rechtzeitig die notwendigen Unternehmensentwicklungen und -maßnahmen planen und einleiten zu können.

Die AKTIVBANK AG nimmt Veränderungen und Entwicklungen in ihrem Marktumfeld strukturiert auf, um sie zu analysieren, Chancen und Risiken gegeneinander abzuwägen, und, bei einer positiven Einschätzung, erkannte Potenziale zu heben.

Die weitere Geschäftsentwicklung der Bank im Segment Zentralregulierung wird in den folgenden Jahren neben neuen regulatorischen Anforderungen im Kontext des sogenannten „Basel IV-Gesamtpaketes“ und der europäischen Bankenaufsicht unter anderem von der Einschätzung der Regulatoren hinsichtlich der nicht bankgestützten Zentralregulierung von Verbundgruppen geprägt sein. Sollte die Bankenaufsicht die aufsichtlichen Anforderungen an die Durchführung des Geschäftes weiter verstärken, ist mit einer steigenden Nachfrage nach bankmäßiger Zentralregulierung, wie sie die AKTIVBANK AG und ihre Muttergesellschaft DZB BANK GmbH anbieten, zu rechnen.

Die Auswirkungen der verhängten Sanktionen gegen Russland aufgrund der kriegerischen Ereignisse in der Ukraine seit Ende Februar 2022 werden die Preise für Energie und Rohstoffe weiter beeinflussen. Die Auswirkungen des Sanktionsregimes auf die deutsche Wirtschaft bleiben aktuell noch mit großen Unsicherheiten behaftet. Außerdem kann damit gerechnet werden, dass eine instabile Sicherheitslage in Europa in Folge der Ereignisse in der Ukraine sich auch negativ auf die konjunkturelle Entwicklung in ganz Europa auswirken wird.

Diese gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden auch die weitere Entwicklung der AKTIVBANK beeinflussen.

Aufgrund der noch nicht einschätzbaren weiteren Folgen des Russland-Ukraine-Krieges, der Inflation und der Energieversorgung sind zuverlässige Prognosen zum aktuellen Zeitpunkt nicht möglich. Erhöhte Adress-, Marktpreis- und Liquiditätsrisiken sind durch diese Verwerfungen nicht ausgeschlossen. Bei längerem Anhalten dieser gesamtwirtschaftlichen Lage ist – statt der nachfolgenden Prognosen – auch für die AKTIVBANK AG mit rückläufigen Zentralregulierungsumsätzen und -Provisionserträgen sowie einem Anstieg der Risikokosten zu rechnen.

Für das Jahr 2023 wird gegenüber dem vergangenen Geschäftsjahr insgesamt von einem leicht steigenden Zinsüberschuss und einem leicht rückläufigen Provisionsüberschuss ausgegangen. Insbesondere in Anbetracht der anhaltenden volkswirtschaftlichen Gesamtlage gehen wir im Geschäftsfeld Zentralregulierung von einem leichten Rückgang des Provisionsüberschusses aus. Insbesondere eine schwächere konjunkturelle Entwicklung, die sich bspw. aus den Auswirkungen zur aktuellen Lage des Russland-Ukraine-Krieges ergeben kann, sowie durch anhaltende Lieferengpässe im Großhandelsbereich, kann zu einer zusätzlichen Verschlechterung des Provisionsüberschusses im Bereich Zentralregulierung und Factoring führen. Auch eine Belastung des Zinsüberschusses ist sodann möglich.

Bei den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen wird für 2023 ein Anstieg kalkuliert. Beim Bewertungsergebnis ohne Vorsorgereserven nach § 340g HGB erwarten wir gegenüber 2022 einen Anstieg. Hierbei ist bereits das wirtschaftliche Umfeld im Rahmen der Coronapandemie und die allgemeinen Risikolage für 2023 inkludiert.

Bei deutlich fallenden Zinsen kann die Bildung einer Drohverlustrückstellung gemäß § 249 Abs. 1 Satz 1 Alt. 2 HGB erforderlich sein.

Wir gehen davon aus, dass auf Basis dieser Prognosewerte unsere Steuerungsgrößen Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit und Jahresüberschuss (jeweils ohne Vorsorgereserven nach § 340g HGB) gemäß unserer Planung und Erwartungen durch die oben genannten Ergebnisse gegenüber 2022 rückläufig sein werden.

## **VII. Verbandszugehörigkeit**

Die AKTIVBANK AG ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Berlin. Sie gehört der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) an. Entsprechend den Bestimmungen des Status dieser Sicherungseinrichtung sind damit die Einlagen der Kunden und die Schuldverschreibungen im Besitz von Kunden der Bank im Rahmen der Institutssicherung geschützt. Des Weiteren sind wir der BVR Institutssicherung GmbH (BVR-ISG) angeschlossen (Einlagenentschädigung gemäß dem Einlagensicherungsgesetz).

Weiterhin gehören wir dem Bankenfachverband e.V., Berlin, und dem Deutschen Factoring-Verband e.V., Berlin an.

Frankfurt am Main, 21. März 2023

AKTIVBANK AKTIENGESELLSCHAFT

*Frank Geisen*

*Gerhard Giesel*

*Hauke Kahlcke*



## **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die Aktivbank AG, Frankfurt am Main

### **Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

#### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der AKTIVBANK AG, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der AKTIVBANK AG, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die in Abschnitt „IV. Personal“ im Lagebericht enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

#### *Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse*

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen

Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### *Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses*

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir mit der Bewertung von Forderungen an Kunden bei notleidenden Verträgen den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht) und
- b) Prüferisches Vorgehen.

#### ***Bewertung von Forderungen an Kunden bei notleidenden Krediten***

- a) Im Jahresabschluss der AKTIVBANK AG, Frankfurt am Main, werden Forderungen an Kunden in Höhe von TEUR 77.855 (d.s. 26,2% der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Bewertung der betreffenden Forderungen bei notleidenden Krediten erfordert regelmäßig ermessensbehaftete Schätzungen der gesetzlichen Vertreter, insbesondere im Hinblick auf zukünftige Mittelzuflüsse der Kunden und die Bewertung der gewährten Sicherheiten. Daraus ergibt sich ein erhöhtes Risiko, dass die Höhe der gegebenenfalls erforderlichen Risikovor-sorge nicht angemessen ist. Da die Bewertung von Forderungen an Kunden bei notleidenden Krediten folglich mit Unsicherheiten behaftet ist, war der Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter zur Bewertung von Forderungen bei notleidenden Krediten sind in der Anhangangabe Nr. 2 sowie in der Lageberichtsdarstellung unter III. C. enthalten.

- b) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Angemessenheit der Bewertungsverfahren der Bank für die Ermittlung der Einzelwertberichtigungen von Forderungen bei notleidenden Krediten untersucht. Dabei haben wir, unter Berücksichtigung der entsprechenden Geschäftsorganisation und der relevanten IT-Systeme, die Angemessenheit der für die Bewertung von Forderungen bei notleidenden Krediten relevanten Prozesse und Kontrollen sowie die Wirksamkeit dieser Kontrollen beurteilt. Hierbei haben wir Spezialisten aus dem Bereich Risk Advisory hinzugezogen.

Unsere Prüfung bezog sich insbesondere auf die Prozesse und Kontrollen der Bank zur Identifizierung von Engagements mit akuten Ausfallrisiken, zur Bewertung der Kreditsicherheiten, zur Ermittlung der einzelfallbezogenen Einzelwertberichtigungen bei notleidenden Krediten sowie zur Buchung dieser Einzelwertberichtigungen.

Des Weiteren haben wir auf Grundlage von repräsentativen und nicht-repräsentativen Stichproben untersucht, ob die für diese Engagements gebildete Risikovorsorge periodengerecht gebildet und angemessen dotiert wurde. Dabei haben wir für ausgewählte Kundenengagements eine Analyse der wirtschaftlichen Verhältnisse der Kreditnehmer vorgenommen und unsere Ergebnisse mit den Analysen der Bank verglichen und Abweichungen geklärt, Annahmen über die noch zu erwartenden vertraglichen Zahlungsströme und/oder die erwarteten Zahlungsströme aus der Verwertung der gestellten Kreditsicherheiten gewürdigt sowie die ordnungsgemäße Bestellung der Sicherheiten sowie deren Existenz und Wertansätze geprüft, soweit auf diese in der Bewertung abgestellt wurde. Für die ausgewählten Engagements haben wir zudem die rechnerische Ermittlung der zu buchenden Einzelwertberichtigung nachvollzogen. Ferner haben wir die Angaben im Anhang auf Richtigkeit und Vollständigkeit geprüft.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die in Abschnitt „IV. Personal“ im Lagebericht enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote),
- alle übrigen Teile des derzeit noch nicht vorliegenden und uns nach dem Datum unseres Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden Geschäftsberichts, der auch den Bericht des Aufsichtsrats umfasst,

- aber nicht den geprüften Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Teile der Lageberichtsangaben sowie nicht unseren dazugehörenden Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### ***Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht***

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung

der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### ***Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts***

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahres-

abschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

### **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

#### *Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO*

Wir wurden von der Hauptversammlung am 9. März 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 1. Dezember 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der AKTIVBANK AG, Frankfurt am Main, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### **Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Martina Mietzner.  
Frankfurt am Main, den 21. März 2023

Deloitte GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

*(Martina Mietzner)*  
Wirtschaftsprüfer

*(Martin zur Nedden)*  
Wirtschaftsprüfer



## Anhang

### 1. Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss der Aktivbank AG ist nach den Vorschriften des Aktiengesetzes, des Kreditwesengesetzes und des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ebenso wurde die Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) beachtet.

Die Aktivbank AG ist beim Handelsregister in Frankfurt unter der HRB-Nr. 115867 eingetragen.

#### **Konzernabschluss**

Der Jahresabschluss der Aktivbank AG wird über ihre Gesellschafterin DZB BANK GmbH, Mainhausen, in den nach HGB aufgestellten Konzernabschluss der ANWR GROUP eG, Mainhausen, zum 31. Dezember 2022 (kleinster und größter Kreis) einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister offengelegt. Die Aktivbank AG ist mit ihrer Tochtergesellschaft, der AKTIV ZR ZENTRALE ABRECHNUNG GmbH, Pforzheim, daher gemäß § 291 HGB von der Verpflichtung, einen eigenen Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufzustellen, befreit.

### 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zu den Anschaffungskosten bewertet. Die Barreserve wird zum Nennwert angesetzt. Allen erkennbaren Einzelrisiken im Kundenkreditgeschäft wurden durch die Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die neuen Regelungen des IDW RS BFA 7 gelten verpflichtend für die Aufstellung von Abschlüssen für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2021 beginnen.

Für die mit einem Adressausfallrisiko behafteten Positionen an Kreditinstitute und an Kunden, die keiner akuten Risikovorsorge wie EWB unterliegen, ist eine angemessene pauschale Risikovorsorge nach den Grundsätzen des IDW RS BFA 7 zu bilden.

Die bisherige, unter Berücksichtigung der steuerlichen Richtlinien gebildete Pauschalwertberichtigung für latente Kreditrisiken wurde daher auf Grundlage der verpflichtenden Erstanwendung des IDW RS BFA 7 weiterentwickelt. Hierbei wurde den möglichen Risiken aus dem Russland-Ukraine-Krieg, der Inflation, Energieversorgung und Lieferkettenprobleme angemessen Rechnung getragen (Adjustments).

Die pauschale Risikovorsorge wird in Anlehnung an den erwarteten Verlust bei einem Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten und unter Berücksichtigung der Adjustments (auf Basis der aktuellen und zukünftigen Risiken) in einer vereinfachten Methodik hergeleitet und berücksichtigt. Die Berechnung der pauschalen Risikovorsorge erfolgt auf Basis der Risikoparameter Ausfallwahrscheinlichkeit und Verlustquote (inkl. Adjustments) sowie dem Exposure.

Für die mit einem Adressausfallrisiko behafteten Positionen an Kreditinstitute und an Kunden werden Pauschalwertberichtigungen bzw. Pauschalrückstellungen gebildet.

Darüber hinaus bestehen Vorsorgereserven nach § 340f HGB. Die entsprechenden Beträge wurden aktivisch von den Forderungen an Kunden abgesetzt.

#### **Anlagevermögen, immaterielle Vermögensgegenstände und Finanzanlagen**

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, bilanziert. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis EUR 800,00 wurden im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben.

Die ausgewiesenen Sachanlagen enthalten Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Mietereinbauten. Die Sachanlagen werden linear über Nutzungsdauer hinweg abgeschrieben.

Der aktivierte Geschäfts- oder Firmenwert wird planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben. Diese Schätzung basiert auf der geschätzten durchschnittlichen Laufzeit der übernommenen Zentralregulierungsverträge.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung wird bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens, der immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sowie der Anteile an verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr sind dem als Anlage zu diesem Anhang beigefügten Anlagespiegel zu entnehmen.

Rechnungsabgrenzungsposten wurden für Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Abschlussstichtag gebildet, die Aufwand bzw. Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Die Auflösung erfolgt über die jeweilige restliche Laufzeit.

### **Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen bzw. abgezinste Sparbriefe mit dem Barwert passiviert.

### **Rückstellungen**

Bei der Bemessung der Rückstellungen wurden alle bekannten Verpflichtungen und erkennbaren Risiken aus schwebenden Geschäften einbezogen. Die Bewertung erfolgte in Höhe des nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Mit Ausnahme der Altersvorsorgeverpflichtungen werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Den Pensions-, Jubiläums- und Altersteilzeitrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der Heubeck-Richttafeln RT 2018 G zugrunde. Verpflichtungen aus Pensions- und Jubiläumsanwartschaften werden mittels der projizierten Einmalbeitragsmethode angesetzt.

Bei den Pensionsrückstellungen sind laufende Rentenverpflichtungen und Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern mit dem Barwert bilanziert.

Für die Pensionsrückstellungen wurden erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen in Höhe von 1,60% und eine Rentendynamik in Höhe von 2,15% zugrunde gelegt.

Der bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen angewendete Zinssatz von 1,94% wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre festgelegt, dieser beruht auf einem Rechnungszinsfuß gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV).

Der Unterschiedsbetrag, der sich aus der Anwendung des sieben- und zehnjährigen durchschnittlichen Marktzinssatzes ergibt und zum 31.12.2022 einen Betrag von EUR 205.403 (Vorjahr: EUR 291.688) aufweist, ist nur unter den einschränkenden Bedingungen des § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsfähig.

Für die Jubiläumsrückstellungen wurden erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen in Höhe von 1,60 % zugrunde gelegt.

Bei der Abzinsung der Jubiläumsrückstellungen wurde ein Rechenzinssatz zum Ende des Geschäftsjahres von 1,42 % zugrunde gelegt.

Bei der Abzinsung der Altersteilzeitrückstellungen wurde ein Rechenzinssatz zum Ende des Geschäftsjahres von 0,79 % zugrunde gelegt.

Die Bildung einer Drohverlustrückstellung gemäß § 249 Abs. 1 Satz 1 Alt. 2 HGB für einen Verpflichtungsüberschuss aus dem Geschäft mit zinsbezogenen Finanzinstrumenten im Bankbuch von Kreditinstituten i.S.d. § 1 Abs. 1 KWG wurde entsprechend geprüft. Nach der Berechnung der Bank unter Anwendung einer GuV-orientierten Betrachtungsweise liegt unter Berücksichtigung des Geschäftsmodells kein Verpflichtungsüberschuss vor, so dass keine Drohverlustrückstellung zu bilden war.

### **Eigenkapital**

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 10,25 Mio. und ist in 4.000.000 nennwertlose Inhaberaktien eingeteilt. Der rechnerische Nennwert der Aktie beträgt EUR 2,5625. Das gezeichnete Kapital ist in Sammelurkunden verbrieft.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a KWG beträgt zum 31.12.2022 1,18 %.

Die DZB BANK GmbH hält seit dem 3. Februar 2009 100 % der Anteile an der Aktivbank AG.

### **Latente Steuer**

Vom Aktivierungswahlrecht eines Überhangs für latente Steuern nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht. Im Berichtsjahr erfolgt daher kein Ansatz.

**Währungsumrechnung**

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Alle Restlaufzeiten der auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten betragen bis zu einem Jahr. Zum 31.12.2022 hatte die Aktivbank AG stichtagsbezogene Forderungen in Höhe von USD 200.000,00 (EUR 187.511,72) und CHF 200.256,53 (EUR 203.367,55). Stichtagsbezogene Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von CHF 293,48 (EUR 298,40). Die sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Aufwendungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

**Provisionsaufwendungen und -erträge**

Die vereinnahmten Provisionserträge und -aufwendungen aus Zentralregulierungsverträgen werden aufgrund des wirtschaftlichen Sachzusammenhangs dieser Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung zulässigerweise verrechnet, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertragslage zu vermitteln.

**3. Erläuterungen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung****AKTIVA 3 – Forderungen an Kreditinstitute**

In diesem Posten sind im Wesentlichen die Zahlungsverkehrsverrechnungskonten bei der DZ BANK AG in Höhe von TEUR 117.952 enthalten.

Nach Restlaufzeiten gegliedert ergibt sich für andere Forderungen folgendes Bild:

	<b>31.12.2022 TEUR</b>	<b>Vorjahr TEUR</b>
bis 3 Monate	68.133	98.000
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	25.000	0
<b>GESAMT</b>	<b>93.133</b>	<b>98.000</b>

**AKTIVA 4 – Forderungen an Kunden**

Kredite an Vorstandsmitglieder und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestanden am Bilanzstichtag nicht. Forderungen gegen verbundene Unternehmen i.S.d. § 271 Abs. 2 HGB bestanden in Höhe von TEUR 1.050 (im Vorjahr TEUR 1.050).

Nach Restlaufzeiten gegliedert ergibt sich folgendes Bild:

	<b>31.12.2022 TEUR</b>	<b>Vorjahr TEUR</b>
bis 3 Monate	39.532	37.746
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	11.981	17.650
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	37	64
mehr als 5 Jahre	0	0
<b>GESAMT</b>	<b>51.550</b>	<b>55.460</b>

Die Forderungen bis 3 Monate beinhalten im Wesentlichen Debitorenkonten aus dem Factoring nach Abzug der Pauschalwertberichtigung in Höhe von TEUR 38.349 (im Vorjahr TEUR 37.609).

### **AKTIVA 8 – Anteile an verbundenen Unternehmen**

Die Bank hält folgende unmittelbare und mittelbare Anteile an anderen Unternehmen:

<b>Name und Sitz der Gesellschaft</b>	<b>Anteil am Kapital %</b>	<b>Eigenkapital TEUR</b>	<b>Ergebnis TEUR</b>
AKTIV ZR ZENTRALE ABRECHNUNG GmbH, Pforzheim	100,00	765	158
financial.service.plus GmbH, Leipzig (mittelbar)	20,00	1.016	49

Das ausgewiesene Eigenkapital und Ergebnis bei der AKTIV ZR ZENTRALE ABRECHNUNG GmbH und der financial.service.plus GmbH betreffen das Geschäftsjahr 2021.

### **AKTIVA 11 – Immaterielle Anlagewerte**

In diesem Posten ist im Wesentlichen der aus der Übernahme des Zentralregulierungsportfolios der VR-Diskontbank GmbH, Eschborn, entstandene Geschäftswert in Höhe von TEUR 3.300, nach Abschreibung, enthalten.

### **AKTIVA 12 – Sachanlagen**

In diesem Posten sind die Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von TEUR 45 sowie Mietereinbauten in Höhe von TEUR 29 enthalten.

### **AKTIVA 14 – Sonstige Vermögensgegenstände**

In diesem Posten sind hauptsächlich Steuerforderungen in Höhe von TEUR 1.004 enthalten.

**AKTIVA 15 – Rechnungsabgrenzungsposten**

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen Abgrenzungen für Sachaufwand in Höhe von TEUR 165 und die Abgrenzung von Vermittlungsprovisionen in Höhe von TEUR 4.

**PASSIVA 1 – Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Nach Restlaufzeiten gegliedert ergibt sich folgendes Bild:

	<b>31.12.2022 TEUR</b>	<b>Vorjahr TEUR</b>
bis 3 Monate	0	4
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	0	13
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	5.058	5.058
mehr als 5 Jahre	0	0
<b>GESAMT</b>	<b>5.058</b>	<b>5.075</b>

**PASSIVA 2 – Verbindlichkeiten gegenüber Kunden**

In diesem Posten sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 0 (im Vorjahr TEUR 5.000) enthalten.

Der Anstieg der Anderen Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist bis 3 Monate ergibt sich aus den Termineinlagen.

Nach Restlaufzeiten gegliedert ergibt sich folgendes Bild:

<b>Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten</b>	<b>31.12.2022 TEUR</b>	<b>Vorjahr TEUR</b>
bis 3 Monate	1.148	1.209
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	65	65
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	35	35
mehr als 5 Jahre	0	0
<b>GESAMT</b>	<b>1.248</b>	<b>1.309</b>

<b>Andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist</b>	<b>31.12.2022 TEUR</b>	<b>Vorjahr TEUR</b>
bis 3 Monate	19.011	51.989
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	39.000	0
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	0	13.000
mehr als 5 Jahre	0	0
<b>GESAMT</b>	<b>58.011</b>	<b>64.989</b>

**PASSIVA 5 – Sonstige Verbindlichkeiten**

Hier sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt in Höhe von TEUR 197 sowie aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 275 enthalten.

**PASSIVA 7 – Rückstellungen**

In den anderen Rückstellungen sind vor allem Rückstellungen für Umsatzbonifikation aus ZR und Factoring in Höhe von TEUR 5.241, Sonder- und Tantiemepayments inkl. der Urlaubsrückstellung sowie Beiträge zur Sozialversicherung und Berufsgenossenschaft in Höhe von TEUR 1.183, Prüfungs- und Beratungskosten in Höhe von TEUR 417 sowie Delkredere-Versicherung in Höhe von TEUR 270 enthalten.

**PASSIVA 9 – Nachrangige Verbindlichkeiten**

Für die in dieser Position ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 205 angefallen.

Mittelaufnahmen, die 10% des Gesamtbetrages der nachrangigen Verbindlichkeiten übersteigen, erfolgten zu folgenden Bedingungen:

Betrag	Währung	Zinssatz in %	Fälligkeit
5.000.000	EUR	3,0	25.04.2029
3.000.000	EUR	3,0	25.04.2029
2.000.000	EUR	3,0	25.04.2029

Die Verbindlichkeiten sind im Falle des Insolvenzverfahrens oder der Liquidation der Bank erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückzuzahlen. Eine Umwandlung in andere Eigenkapitalformen ist nicht möglich.

Eine vorzeitige Rückzahlung der nachrangigen Verbindlichkeiten ist ausgeschlossen.

Die mit den Gläubigern der nachrangigen Verbindlichkeiten getroffenen Nachrangabreden erfüllen die Voraussetzungen für die Anerkennung als Eigenmittel gemäß Art. 63 CRR.

**PASSIVA 12 c – Gewinnrücklagen**

Aus dem Gewinn des Geschäftsjahres wurden TEUR 175 in die gesetzliche Rücklage eingestellt. Damit beläuft sich die gesetzliche Rücklage auf TEUR 2.067. Aus dem Gewinn des Geschäftsjahres 2021 wurden TEUR 3.100 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Die anderen Gewinnrücklagen belaufen sich somit auf TEUR 17.983.

**Eventualverbindlichkeiten**

Unter den Eventualverbindlichkeiten werden ausschließlich Bürgschaften ausgewiesen.

Hierbei handelt es sich um Anzahlungs- und Mietbürgschaften. Es bestehen keine Anhaltspunkte für eine Inanspruchnahme nach derzeitigen Erkenntnissen.



### **Gewinn- und Verlustrechnung**

#### *Position 1 und 2 – Zinserträge und -aufwendungen*

In diesem Posten sind im Wesentlichen die Erträge und Aufwendungen aus den Zins- und Geldmarktgeschäften enthalten, die aus dem Kundengeschäft resultieren.

Die negativen Zinsen resultieren aus dem über das Mindestreservesoll hinausgehenden Reserveguthaben bei der Deutschen Bundesbank sowie aus Guthaben abzgl. eines Bodensatzes bei der DZ Bank AG. Die ab August 2022 endenden Negativzinsen für Guthaben auf dem Konto der DZ Bank AG und der Bundesbank führten zum Anstieg der Zinserträge.

#### *Position 5 und 6 – Provisionserträge und -aufwendungen*

In diesem Posten sind im Wesentlichen die Erträge und Aufwendungen aus der Zentralregulierung und aus dem Factoringgeschäft enthalten.

Die vereinnahmten Provisionserträge und -aufwendungen aus der Zentralregulierung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung verrechnet, um aufgrund des wirtschaftlichen Sachzusammenhangs ein zutreffendes Bild der Ertragslage zu vermitteln.

#### *Position 8 – Sonstige betriebliche Erträge*

In diesem Posten sind im Wesentlichen Erträge aus Weiterberechnungen (TEUR 88) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 399) und periodenfremde Erträge (TEUR 108) enthalten. Die periodenfremden Erträge sind im Wesentlichen auf Provisionseinnahmen (TEUR 52) für das Geschäftsjahr 2021 zurückzuführen.

#### *Position 12 – Sonstige betriebliche Aufwendungen*

Die Position enthält Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 139 (Vorjahr TEUR 259). Des Weiteren sind Wertminderungen auf übernommene Waren im Zusammenhang mit einem Schadenfall in Höhe von 572 TEUR enthalten. Der Anteil der periodenfremden Aufwendungen beträgt TEUR 85.

#### *Position 13 – Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft*

In diesem Posten sind insbesondere Aufwendungen für die Rückversicherung der Zentralregulierung und des Factoringgeschäfts sowie der Aufwand für Rückstellungen im Kredit-, Zentralregulierungs- und Factoringgeschäft erfasst. Weiterhin enthält diese Position neben dem Aufwand für die Zuführung zu den § 340 f HGB-Vorsorgereserven sowie § 340g HGB-Rücklagen auch die erstmalig gebildeten Pauschalwertberichtigungen/-rückstellungen auf Grundlage der Erstanwendung des IDW RS BFA 7.

### *Position 23 – Steuern vom Einkommen und vom Ertrag*

Die Position enthält insbesondere laufende Ertragssteuerzahlungen für das Geschäftsjahr 2022.

### **Bilanzgewinn**

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf TEUR 3.495. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR 21 sowie nach Dotierung der gesetzlichen Rücklagen in Höhe von TEUR 175 ergibt dies einen Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 3.341.

### **Gewinnverwendungsvorschlag**

Der Vorstand schlägt vor, einen Betrag in Höhe von TEUR 3.300 in die anderen Gewinnrücklagen zu übernehmen. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 41 soll als noch nicht verwendeter Gewinn vorgetragen werden.

## **4. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Vorgänge von besonderer Bedeutung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage nach Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

## **5. Sonstige Angaben**

### **Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Haftungsverhältnisse, die aus der Bilanz nicht ersichtlich sind, bestanden am Bilanzstichtag nicht. Sonstige finanzielle Verpflichtungen ergeben sich im Wesentlichen aus langfristig abgeschlossenen Miet- und Wartungsverträgen. Insgesamt gesehen sind diese Verpflichtungen von untergeordneter Bedeutung für die Finanzlage der Bank.

### **Offenlegung**

Gemäß Teil 8 der CRR (Artikel 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten; wir beabsichtigen alle erforderlichen Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht auf Gruppenebene zu machen und auf der Homepage (<https://www.dzb-bank.de/wer-wir-sind-downloads>) der DZB BANK GmbH zu veröffentlichen.

### **Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats**

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Der Aufsichtsrat erhielt eine Vergütung in Höhe von EUR 6.000,00.

**Honorar Abschlussprüfer**

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Honorar beträgt für Abschlussprüfungsleistungen TEUR 210. Darüber hinaus wurde ein Honorar in Höhe von TEUR 2,5 für die Prüfung des Erhebungsbogens zur Ermittlung der Bemessungsgrundlage für den Garantiefondsbeitrag 2022 berechnet.

**Garantieverbund**

Mit der Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (Garantieverbund) ist die Abgabe einer Garantieerklärung für mögliche Leistungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.016 verbunden.

**Personalbestand**

Im Jahresdurchschnitt beschäftigten wir 46,8 (im Vorjahr 48,0) weibliche und 63,3 (im Vorjahr 62,3) männliche Mitarbeiter.

**Organe der Gesellschaft****Aufsichtsrat**

<b>Frank Schuffelen</b>	Aufsichtsratsvorsitzender, Vorstand der ANWR GROUP eG
<b>Matthias Grevenner</b>	stv. Vorsitzender Vorstand der ANWR Group eG
<b>Franz Herrlein</b>	Geschäftsführer der Alpine One GmbH

**Vorstand**

<b>Frank Geisen</b>	Geschäftsführer der DZB BANK GmbH Bereich: Marktfolge
<b>Gerhard Glesel</b>	Geschäftsführer der DZB BANK GmbH Bereich: Marktbereich I
<b>Hauke Kahlcke</b>	Bankkaufmann Bereich: Marktbereich II

Frankfurt am Main, 21. März 2023

AKTIVBANK AKTIENGESELLSCHAFT

*Frank Geisen*

*Gerhard Glesel*

*Hauke Kahlcke*

Anlagespiegel 2022 per 31. Dezember 2022 in EURO die Entwicklung des Anlagevermögens: <b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>						
	Anschaffungs- und Her- stellungskosten 01.01.2022	Zugänge im Geschäftsjahr 2022	Umbuchungen 2022	Abgänge im Geschäftsjahr 2022	Anschaffungs- und Her- stellungskosten 31.12.2022	<b>Buchwert 31.12.2022</b>
immaterielle Anlagewerte	12.832.989,49	201.528,82	0,00	-244.385,70	12.790.132,61	
davon entgeltlich erworbene Kon- zessionen, gewerb- liche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rech- ten und Werten	1.185.249,30	0,00	0,00	-35.240,88	1.150.008,42	
davon Geschäfts- oder Firmenwert	11.640.124,19	0,00	0,00	0,00	11.640.124,19	
Anzahlungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände	7.616,00	201.528,82	0,00	-209.144,82	0,00	
Sachanlagen	586.079,53	60.598,70	0,00	-56.794,88	589.883,35	
Anteile an verb. Unternehmen	453.900,00	0,00	0,00	0,00	453.900,00	

<b>Abschreibungen / Wertberichtigungen</b>						
	Stand 01.01.2022	Zugänge im Geschäftsjahr 2022	Um- buchungen 2022	Abgänge im Geschäftsjahr 2022	Stand 31.12.2022	<b>Buchwert 31.12.2022</b>
immaterielle Anlagewerte	7.022.936,18	2.567.553,81	0,00	-244.385,69	9.346.104,30	<b>3.444.028,31</b>
davon entgeltlich erworbene Kon- zessionen, gewerb- liche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rech- ten und Werten	1.004.002,13	36.863,83	0,00	-35.240,86	1.005.625,10	<b>144.383,32</b>
davon Geschäfts- oder Firmenwert	6.011.318,05	2.329.161,16	0,00	-0,01	8.340.479,20	<b>3.299.644,99</b>
Anzahlungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände	7.616,00	201.528,82	0,00	-209.144,82	0,00	<b>0,00</b>
Sachanlagen	486.672,13	25.608,33	0,00	-56.794,88	455.485,58	<b>134.397,77</b>
Anteile an verb. Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	<b>453.900,00</b>

## *Impressum*

### **Herausgeber**

AKTIVBANK AG  
Herriotstraße 1  
60528 Frankfurt

Postfach 71 03 11  
60493 Frankfurt

Telefon 07231 44436-0  
Telefax 07231 44436-104  
info@aktivbank.de

[www.aktivbank.de](http://www.aktivbank.de)  
[www.aktivbank-factoring.de](http://www.aktivbank-factoring.de)

### **Satz und Reinzeichnung**

[www.pksatz.de](http://www.pksatz.de), Patricia Kaufmann